

Wegweiser zu den Schätzen der Kirche zu Groß Brütz

Herzlich Willkommen!

Diese Kirche wurde am 23. Juni **1456** von Bischof Nikolaus von Schwerin der Heiligen Jungfrau Maria **geweiht**. Der Legende nach erschien die Maria dem Bischof dabei auf seiner Mitra.

Gestiftet wurde die Kirche von der angesehenen Patronatsfamilie von Halberstadt. Zur Erinnerung stiftete Graf Rudolf v. Schack aus Brüsewitz 18.. eine gusseiserne Platte mit dem Halberstadt'schen Halbmond, die bis vor kurzem auf der Familiengrabstelle(Gruft unter dem Altar) lag und jetzt im Turmraum hängt.

Um 1500 wurde der **Turm** wegen Platzmangel in voller Kirchenschiffbreite angebaut.

1890 Raumprägende Renovierung der Kirche im neogotischen Stil und umfassende Ausstattung: Altar, Bankgestühl, Buntglasfenster, Windfang, Tür, Farbe, Emporen, Orgel, Deckenverkleidung,

ab 2000/2001 Grundsanieerung der Kirche:, Trockenlegung, Dachstuhl, Mauerkrone, Ausbesserungen am Mauerwerk.

2003 Trockenmauer um Friedhof 280m.

2 Flügel eines gotischen Schnitzaltars mit den zwölf Aposteln

Restauriert. 2006. Petrus (Schlüssel), Andreas(Schrägbalkenkreuz), Jakobus der Ältere (Muschel, Pilgerhut), Johannes (Evangelist; Kelch mit Schlange), Philippus (Kreuz), Bartholomäus (Messer), Mathäus (Evangelist; Beil, Maßstab, Winkelmaß), Thomas (Lanze, Winkelmaß) Jakobus der Jüngere (Walkerstange), Simon (Säge, Beil), Judas Thaddäus (Hellebarde, Steine, Keule Beil), und Judas Ischarioth (Geldbeutel). Nach dem Verrat des Judas wählten die Jünger als zwölften Apostel Matthias (Beil, Lanze, Steine).

Kanzel: 1699 im barocken Stil ohne Fuß an der Wand befestigt mit Sprüchen und Darstellung der 4 Evangelisten: Matthäus (Engel), Markus (Löwe), Lukas (Stier), Johannes (Adler). Im oberen Bereich Bild von Christus als Weltherrscher. Leider fehlte unter dem Schalldeckel die Taube als Zeichen des Geistes. 2009 wurde durch eine Spende eine neu geschnitzte Taube möglich.

Fenster: 1890 Neuanfertigung, dazu Erweiterung der Fensternische, 2003 Reparatur :

„**Auferstehung**“ nach Matthäus.

„**Lamm Gottes**“ (früher hinter dem Altar, nach Kriegsschäden als Teilersatz des ehemaligen Weihnachtsfensters rechts neben dem Altar)

„**Apostel Petrus**“ (mit Schlüssel)

„**Apostel Paulus**“ (mit Schwert)

„**Evangelist Johannes**“ (mit Feder) und mit Widmung der Stifterfamilie Diestel für ein verstorbenes Kind

Gemälde: „**Kreuzaufrichtung**“ von Johann Hülsmann aus Köln von 1699, restauriert 2002

„**Jesus am Ölberg**“ von 1735

Zeichnungen: **Innenansicht** der Kirche um 1880

vor neogotischer Renovierung

Ansicht v. Pfarrhaus und Kirche um 1865

Patronatsloge

Seltene Schmuckstück einer Dorfkirche, wie Kanzel um 1700; Getragen von 3 schmalen Gusseisenstützen.

Vielzahl von Schmuckelementen: Spiralsäulen, Blatt- und Fruchtstockelemente, ehemals vergoldet, später mit Bronze bemalt. Zierliche Engel tragen das Wappen der Familien von Behr (Bär), von Plessen (Stier mit erhobenem Fuß) auf Gottesgabe, von Bülow (Traube) und von Schuckmann (Klee).

In der Loge finden Sie mehrere separate Eingänge. Die Fenster waren ehemals verglast. Der barocke Kachelofen ersetzte den früheren Kamin. Eine Wandmalerei ist deutlich sichtbar und wartet auf Restaurierung. Im Innenbereich der Logenwände sind diverse Familienwappen aus Zingguß, die von versenkten Särgen aus den Gräften stammen,

angebracht. Bemalte Eichenbohle von darüber liegender Deckenbemalung von 1700.

Das originale Patronatsgestühl und andere Gutsherrenstühle finden Sie in der gesamten Kirche.

Kleine Süd- Empore der Familie Karl Grieffenhagen aus Rosenhagen, innen mit Familienwappen(Greifvogel) und den ältesten bleiverglasten Fenstern unserer Kirche

Nord- Empore heute mit der **Wappentafel der Familie von Lepel** 2001 von der Familie „v.Lepel e.V.“ restauriert

Runge- Orgel aus Schwerin von 1922, saniert 1992

Kronleuchter: Schenkung der Familie H.C. Bock aus Hamburg 1900.

Große Nägel unter allen Emporen: Für jeden gefallenen Soldaten der Gemeinde wurde an diesen Nägeln ein Lorbeerkranz aufgehängt.

Glocken: **große fis- Glocke**, Bronze 862 kg ,
1933 aus Gießerei H. Humpert, Brilon (Westf.)
 kleine gis- Glocke, Bronze 591 kg,
1950 aus Gießerei Franz Schilling Söhne, Apolda,
Thüringen, Inschrift:

„Zu Ehre Gottes liess mich die Familie Halberstadt anno 1474 giessen,
anno 1622 umgießen, die Kirchgemeinde 1950 neu giessen.
Du Herr bewahre mich im großen Völkerringen.
Nun soll zu Deiner Ehr allein mein Ruf erklingen.“

Friedhof:

Tauffünfte aus Kalksandstein um 1250

Denkmalgeschützte **Jugendstil- Grabgitter** der Familie Diestel auf Grambow vom Hofschmiedemeister aus Schwerin.

Pfarrhaus erbaut um 1790

Im Pfarrgarten wachsen zwei zu einem gotischen Tor zusammengewachsene „**Hochzeitslinden**“, ca. 200 Jahre alt.

Zur Kirchgemeinde mit ihren 410 Gemeindegliedern gehören 10 Dörfer:
Gr. Brütz, Brüsewitz, Rosenhagen, Rosenberg, Grambow, Charlottenthal,
Wodenhof, Gottesgabe, Groß- u. Kl. Welzin...

*Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Kirche.
Für weitere Informationen und eine Führung (möglichst mit Anmeldung)
stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.
Bleiben Sie behütet. Ihre Pastorin Gesine Isbarn*